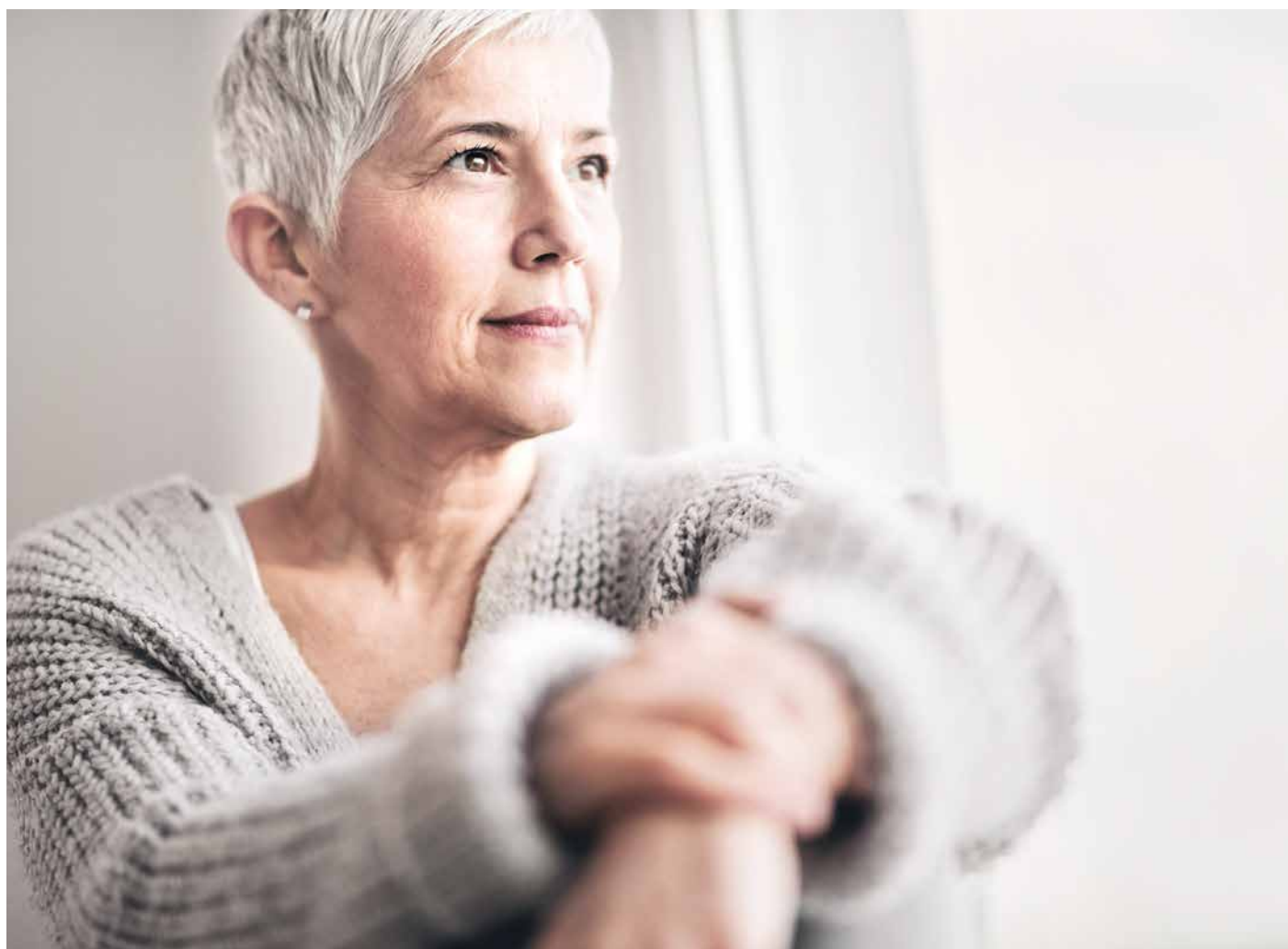


GESCHÄFTSBERICHT 2018

NEHMEN SIE SICH ZEIT





Index

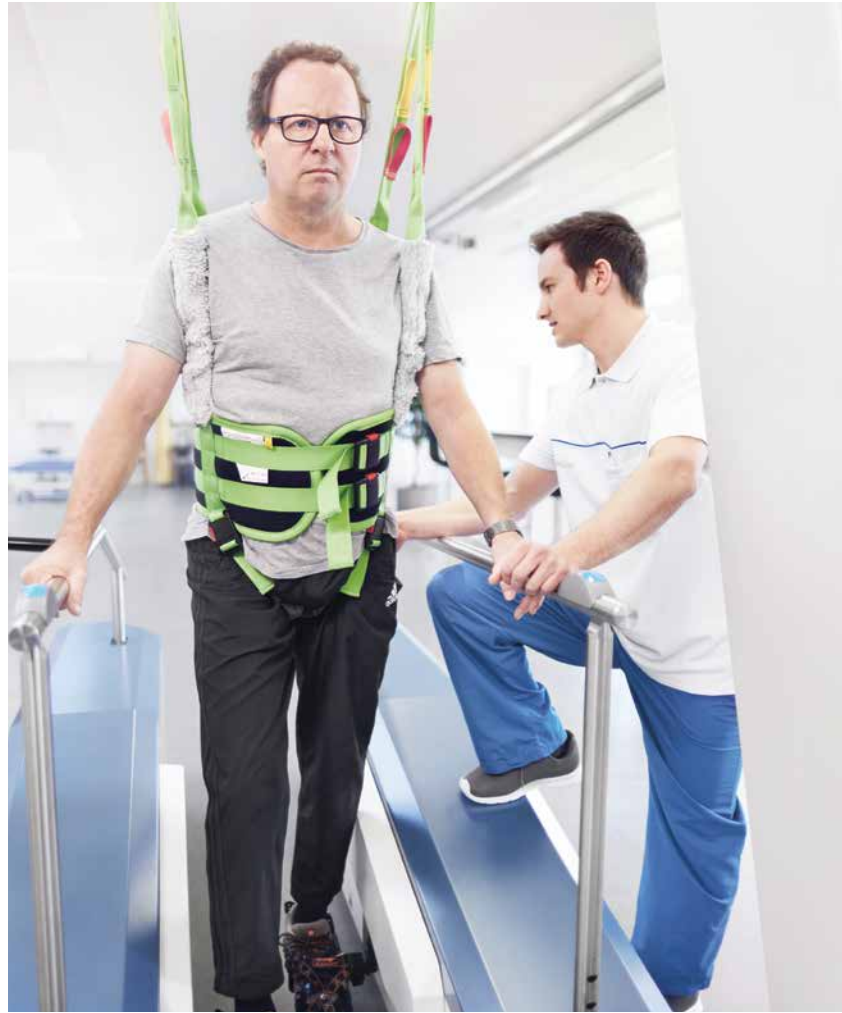
1 JAHR RehaClinic
DIE UNTERNEHMENSGRUPPE
00:08

1 TAG DER ZUVERSICHT
REHABILITATION
00:17

1 TAG DER ACHTSAMKEIT
PRÄVENTION
00:23

1 TAG IN DER REHA
PRAXIS
00:29

1 JAHR DER ENTWICKLUNG
ERKENNTNIS
00:35





Margot Meyer, Geschäftsführerin Region Aargau, CEO a. i., und Dr. iur. Beat Walti, Präsident Verwaltungsrat

Vorwort

In unserem schnelllebigen Umfeld – ob im privaten oder beruflichen – ist es ein häufiger Vorsatz und Wunsch vieler, sich Zeit nehmen zu können. Leider klappt das nicht immer.

Und dennoch ist es wohl kaum anderswo so essenziell wichtig, sich genau diese Zeit zu nehmen, wie im Bereich der Rehabilitation und Prävention. Ob es sich dabei um das Wiedererlernen von Alltäglichem nach einem Schlaganfall handelt oder um den präventiven Gedanken bei der Gesundheitsförderung: Beides benötigt Zeit und verlangt Geduld von uns.

Beat Walti

Dr. iur. Beat Walti
Präsident Verwaltungsrat

Margot Meyer

Margot Meyer
CEO a. i.

Wir sollten uns die Zeit nehmen, aber gleichzeitig auch keine Zeit verlieren. Wir bei RehaClinic bieten daher ein integriertes Behandlungsmodell an, das genau auf die Patientenbedürfnisse abgestimmt werden kann. Das optimale Zusammenspiel von stationären, ambulanten und mobilen Angeboten optimiert die Schnittstellen, bietet einen unkomplizierten Informationsfluss und ermöglicht es den Patientinnen und Patienten, ihre Zeit voll und ganz in die Behandlung zu investieren. Das Thema Prävention wird in der heutigen Zeit dabei immer wichtiger. Durch die steigende Lebenserwartung, aber auch durch das erhöhte Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung wird die Nachfrage nach präventiven Angeboten immer grösser. RehaClinic als Unternehmensgruppe für Rehabilitation und Prävention berücksichtigt dieses Bedürfnis schon lange in der Behandlungskette und bietet verschiedene Leistungen in der primären und sekundären Prävention an. Das folgende Zitat von Sebastian Kneipp, einem Priester und Hydrotherapeuten aus dem 18. Jahrhundert, bringt es treffend auf den Punkt: «Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.»

Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement, ihren unermüdlichen Einsatz und die Zeit für unsere Patientinnen und Patienten. Um die Patientenziele optimal erreichen zu können, erhalten wir wertvolle Unterstützung von unseren Partnern und Zuweisern. Auch ihnen sei an dieser Stelle herzlich für die Zusammenarbeit gedankt.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und etwas Zeit, sich Zeit nehmen zu können.

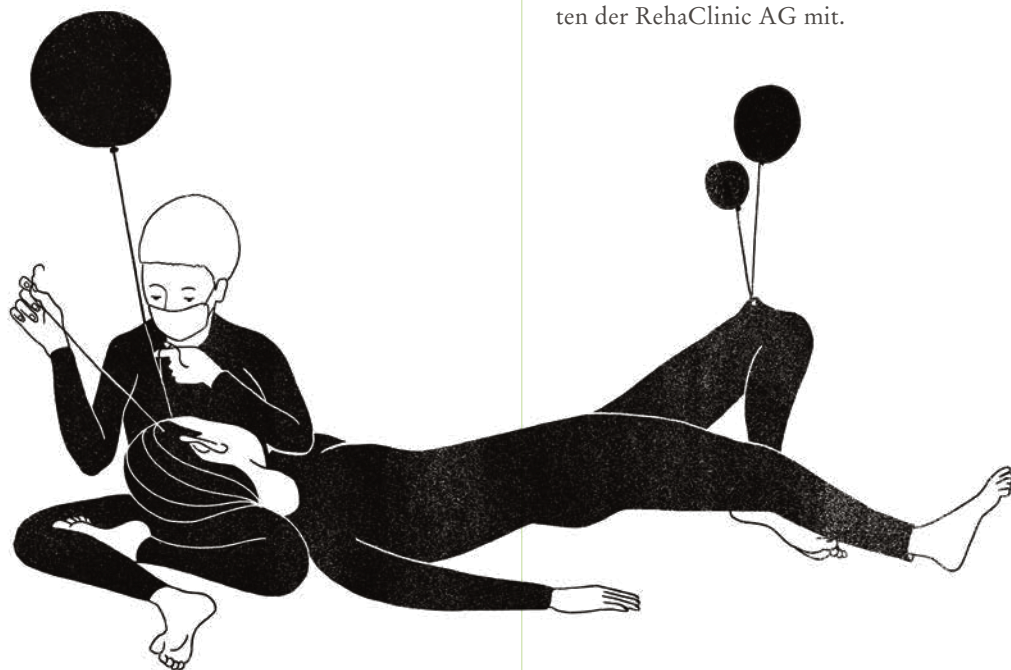
1 Jahr RehaClinic

Unseren Behandlungserfolg erzielen wir durch eine gelebte Interprofessionalität und eine dadurch gesteigerte Qualität.

MEILENSTEINE IM JAHR 2018

Auch das vergangene Jahr war wiederum geprägt durch zahlreiche Innovationen und Veränderungen. Ambulant vor stationär ist in aller Munde, was auch RehaClinic in den Angeboten aufnimmt. Mit dem neuen Angebot reha@home bündelten RehaClinic und Knecht Holding AG in einer Kooperation ihre Kompetenzen. Das Angebot verlegt Hospitality, Pflege und Rehabilitation in das Wohnzimmer der Patienten. Dadurch werden die optimalen Bedingungen für eine Genesung und Unterstützung zu Hause geboten.

Zu den zentralen personellen Verstärkungen zählen Dr. med. Michael Gengenbacher als neuer ärztlicher Direktor Bewegungsapparat und Innere Medizin. Prof. Dr. med. Sönke Stefan Johannes übernahm am 1. November 2018 als Chefarzt und ärztlicher Leiter RehaClinic Sonnmatt. Darüber hinaus wirkt er in Entwicklungsprojekten der RehaClinic AG mit.



MEDIZIN

RehaClinic konnte sich durch ihre hohe fachliche Spezialisierung unter bewährter Führung, durch Kontinuität und hohe Professionalität weiter beweisen. Durch den konsequenten Auf- und Ausbau der Kompetenzzentren ist RehaClinic ein zuverlässiger und professioneller Partner in der Zusammenarbeit mit Akutkliniken, ambulanten Einheiten, Hausärzten und der Forschungseinheit.

Das Schmerzzentrum RehaClinic musste nach dem Ableben des ehemaligen Leiters lic. phil. Roberto Brioschi eine schmerzhafter Phase durchlaufen. Mit hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeitenden wird die bisher aufgebaute Schmerzmedizin weiter ausgebaut und die Patientinnen und Patienten durch interdisziplinäre und interprofessionelle Abstimmung im Behandlungspfad optimal begleitet.

Ende 2018 startete Dr. med. Michael Gengenbacher in seiner Funktion als ärztlicher Direktor, Chefarzt Bewegungsapparat und Allgemeine Innere Medizin. Er übernimmt die Nachfolge von Prof. Dr. med. André Aeschlimann, der über viele Jahre die RehaClinic massgeblich geformt und in die Zukunft mitgeführt hat. Dr. Gengenbacher arbeitete über zehn Jahre als Chefarzt Rheumatologie und Rehabilitation am Bethesda Spital in Basel und ergänzt mit seiner akutmedizinischen und schmerzmedizinischen Erfahrung sowie versicherungsmedizinischer Expertise die zukünftigen Herausforderungen einer modernen Rehabilitation.

REGION AARGAU

Im Jahr 2018 wurde der neue Standort Baden-Dättwil «Bewegung und Alter» eröffnet. Eine Rehabilitationseinheit nahe einer Akutklinik wird in Zukunft ein immer wichtiger werdendes Segment im Bereich der Rehabilitation von multimorbiden Patienten. Die Patienten in Baden-Dättwil benötigen aufgrund ihrer erheblichen Funktions- und Aktivitätsdefizite sowie eines intensiven Unterstützungsbedarfs eine spezialisierte Rehabilitation. Dabei profitieren sie von der engen Zusammenarbeit zwischen RehaClinic und Kantonsspital Baden (KSB). Dieses Hand-in-Hand-Arbeiten aller an der Behandlung beteiligten Experten trägt zum optimalen Wohlbefinden der Patienten bei und unterstützt eine rasche Genesung.

Seit September 2018 betreibt RehaClinic gemeinsam mit dem Kantonsspital Baden (KSB) das Ambulante Kompetenzzentrum Neurologie. Das Fachwissen der Neurologie-Experten aus dem Akutbereich und der Rehabilitation wird dabei gebündelt und bietet den Patienten eine zielorientierte Behandlung sowie umfassende ärztliche Betreuung.

Der Berufsnachwuchs ist RehaClinic ein grosses Anliegen. In enger Kooperation mit RehaStudy und der Kreisschule Rheintal-Studenland wurde das Projekt «Atelier Gesundheit» aufgelegt, das Jugendlichen der Oberstufe einen vertieften Einblick in Gesundheitsberufe gewährt.

REGION ZENTRAL-SCHWEIZ

Um die hohe Nachfrage bedienen zu können, wurde die Bettenzahl im Jahr 2018 weiter ausgebaut. Da die Zusammenarbeit der Fach- und Behandlungsdisziplinen für unsere Patientinnen und Patienten einen grossen Mehrwert darstellt, wurden die Kooperationen mit anderen Gesundheitsanbietern aufgebaut oder intensiviert. Im Luzerner Kantonsspital konnte unter anderem die Teilnahme an der Frühbesprechung etabliert werden sowie der fachliche Austausch im Rahmen von Fortbildungen stattfinden.

Die Kooperationen mit der Hirslanden Klinik St. Anna, dem Kurhotel und der Residenz Sonnmatt wurden ebenfalls weitergebracht. Neben den Kooperationen sind uns die Schnittstellen zu anderen Dienstleistern zum Wohle der Patientinnen und Patienten besonders wichtig. Das Schnittstellenmanagement wurde dabei nach dem Gedanken der koordinierten Versorgung und der Erarbeitung von Vereinbarungen mit verschiedenen Anspruchsgruppen intensiviert.

Das Leistungsangebot konnte durch den Ausbau und die Etablierung der Neurologie erweitert werden.

REGION ZÜRICH UND GLARNERLAND

Die Zusammenarbeit zur Verbesserung der Patientenversorgung und der Qualität steht im Fokus von RehaClinic Glarus. Im Berichtsjahr konnte dies durch die Teilnahme von Pflegefachpersonen an den Visiten und durch den täglichen interdisziplinären Rapport gestärkt werden. Im Jahr 2018 haben zum ersten Mal vier Lehrlinge ihre Ausbildung gestartet.

RehaClinic Braunwald konnte im Berichtsjahr eine sehr hohe Nachfrage verzeichnen und die Auslastung weiter steigern. Zur Förderung des Pflegenachwuchses besteht eine enge Kooperation mit der Pflegeschule Glarus.

Im Mittelpunkt der Weiterentwicklung des Standorts RehaClinic Kilchberg stand der proaktive Ausbau der interprofessionellen Zusammenarbeit von Therapien, Pflege, Hotellerie und Ärzteteam. Hierbei wird insbesondere

der Komplexität in der Frührehabilitation Rechnung getragen, indem ein neuartiges, flexibles, interprofessionelles Modell der Therapieplanung erarbeitet wurde, das intensive Therapien auch in kleinen Zeiteinheiten, aber hochfrequent über den gesamten Tag erlaubt.

In RehaClinic Zollikerberg ist eine weitere Zunahme von multimorbiden/polymorbiden Patientinnen und Patienten zu beobachten, was die Behandlung intensiv und anspruchsvoll macht. Die Zusammenarbeit mit dem Spital Zollikerberg konnte durch die Tätigkeit einer Oberärztin, welche zu je 50 Prozent an beiden Institutionen angestellt ist, intensiviert werden.

Die Gruppentherapien des RehaCenter Winterthur wurden weiter ausgebaut. Seit 2018 gibt es eine Gruppe für kognitives Training, das von Selbstzahlern auch präventiv genutzt wird. Der Tag der offenen Tür wurde in der Bevölkerung mit grossem Interesse angenommen und das 10-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert.

REHACENTER

Die Unternehmensgruppe führt unter dem Namen RehaCenter zahlreiche Kompetenzzentren für ambulante Rehabilitation und Prävention. Die zentrumsnahen Standorte konnten auch im Berichtsjahr wieder ein breites, interdisziplinäres Behandlungsspektrum anbieten. Dabei konnten die Patientinnen und Patienten von den Angeboten in den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie und zusätzlichen präventiven Angeboten profitieren. Die individuell zugeschnittenen Therapieprogramme ermöglichen den bestmöglichen Therapieerfolg nach einem stationären Aufenthalt oder als präventive Massnahme.

SERVICES

In der IT konnte das Projekt Polypoint mit der überarbeiteten Personaleinsatzplanung (PEP), Terminplanung (RAP) und Bettendisposition (DIS) abgeschlossen werden. Das Klinikinformationssystem wurde an allen stationären und ambulanten Standorten von RehaClinic ausgerollt und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des elektronischen Patientendossiers EPD sind im Berichtsjahr angelaufen.

Für den Bereich Human Resources (HR) brachte das Jahr 2018 einige Herausforderungen in der innerbetrieblichen Prozessorganisation. Die personellen Ressourcen

und die Implementierung einer neuen Führungsstruktur forderten das Team. Die Ausarbeitung des Service-Level-Agreements zwischen RehaClinic und der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden konnte finalisiert werden.

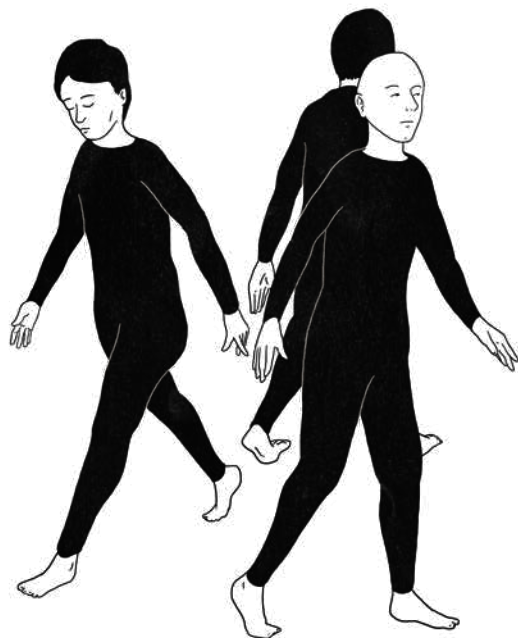
Im Bereich des Qualitätsmanagements wurde ein internes EFQM-Assessment durchgeführt. Mit der Definition von Massnahmen sind die ersten Vorbereitungen für das externe Assessment im Jahr 2020 angelaufen. Für die stationären RehaClinic-Standorte der Regionen Aargau, Zürich, Glarus und Zentralschweiz konnte die SWISS-REHA-Qualifizierung erreicht werden. Weitere Qualitätsmassnahmen sind im Qualitätsbericht aufgeführt.

Der Bereich Hotellerie war stark in den Aufbau neuer Standorte von RehaClinic und die Umbauarbeiten im Rahmen der neuen Präventionsangebote involviert. Die konzeptionellen Vorbereitungsarbeiten für die Küche in Bad Zurzach konnten abgeschlossen werden. Zudem konnte die Evaluation für ein neues Kassensystem fertiggestellt werden.

FINANZEN UND ADMINISTRATION

Im Bereich Controlling wurde unternehmensweit die Leistungserfassung optimiert und mit einer Zeitvollerfassung in den medizinischen Bereichen ergänzt. Die Prozess- und Systemintegration der administrativen Prozesse des neuen

Standorts RehaClinic Baden-Dättwil wurde erfolgreich abgeschlossen. Die zentrale Datenbank für die Kosten- und Leistungsdaten wurde neu aufgebaut und mit den Daten der Medizinstatistik verbunden. Somit können Auswertungen für STReha (neuer SwissDRG-Tarif), Spitalbenchmark sowie für die Kantone einfach und integriert erstellt werden. Der zukünftige medizinische Codierprozess im Hinblick auf das neue Tarifsystem wurde optimiert, sodass die neuen Anforderungen insbesondere in der CHOP-Codierung von BfS und SwissDRG umgesetzt werden können. Zahlreiche weitere Verbesserungen wurden umgesetzt, zum Beispiel die Optimierung und Digitalisierung des Bettendispositionsprozesses für alle Kliniken. Mit der elektronischen Verarbeitung sind die Arbeitsabläufe effizienter und mit weniger Papier zu gewährleisten. Mit der Entwicklung, Schulung und Einführung des Gruppenstandardprozesses des administrativen Patientenprozesses ist die Standardisierung weiter umgesetzt worden. Dies ermöglichte weitere Verbesserungen bei der elektronischen Fakturierung mit Versicherern und Kantonen.



ACTIVITA CARE MANAGEMENT AG

Die Activita Care Management AG blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2018 zurück, das von Licht und Schatten geprägt war. Die Nachfrage im Care- und Case-Management-Markt, insbesondere bei der Versicherungsindustrie, stagnierte. Der Verwaltungsrat setzte aufgrund der Entwicklung früh auf eine Vorwärtstrategie mit den Schwerpunkten: neue Produkte, Neukundenakquise und engere Zusammenarbeit mit der Schwesterfirma RehaFirst. Ein neues Fallführungssystem konnte, zusammen mit RehaFirst, erfolgreich eingeführt werden. Im Herbst übernahm der Geschäftsführer von RehaFirst zusätzlich die Geschäftsführung von Activita, um die vom Verwaltungsrat RehaClinic beschlossene Zusammenführung der beiden Tochterfirmen vorzubereiten. Im Geschäftsjahr 2018 betreute Activita insgesamt 252 Klientinnen und Klienten.

REHAFIRST

RehaFirst hat ein überzeugendes Jahresergebnis erzielt. Dank dem breiten Spektrum an Reintegrationsdienstleistungen und einem klaren Leistungsprofil konnte RehaFirst trotz starker Konkurrenz wachsen. Den grössten Zuwachs erreichte die RehaClinic-Tochter wiederum im Kerngeschäft Case-Management, wo die Zahl der Neuanmeldungen um mehr als 35 Prozent zunahm. Im Berichtsjahr wurden bei RehaFirst 389 Klientinnen und Klienten bei der beruflichen Reintegration unterstützt. Davon konnten bereits 264 Klientinnen und Klienten wieder in ihren beruflichen Alltag zurückkehren. Mit dem Beschluss des Verwaltungsrates von RehaClinic, die beiden Tochterfirmen RehaFirst AG und Activita Care Management AG zusammenzuführen, wird es möglich, im Bereich der beruflichen und sozialen Rehabilitation die Kräfte beider Unternehmen besser zu bündeln und die Position am Markt zu festigen.

REHA@HOME – ZURÜCK IM ALLTAG

Das Bedürfnis nach gesunder und umfassender Betreuung im gewohnten Umfeld und natürlichen Ambiente wird immer grösser. Aufgrund dieser Tatsache bündelten im August 2018 in einer Kooperation RehaClinic und die Knecht Holding AG ihre Kräfte und gründeten reha@home. Das neue Angebot reha@home ermöglicht Patientinnen und Patienten eine Genesung zu Hause. reha@home verlegt Care-Management, Pflege und Rehabilitation in das Wohnzimmer und befähigt damit Menschen mit einer chronischen Erkrankung oder nach einem Klinikaufenthalt, ihren Alltag mit der richtigen Unterstützung selbstständig zu bewältigen.

Knotenpunkt des Angebots ist ein digitales Betreuungsmodul, das für den Patienten und die ihn behandelnden Personen zugänglich ist. Das Modul ermöglicht die Koordination der Leistungen und unterstützt die Kontaktaufnahme sowie den Austausch. Zusätzlich wird der Erfahrungs- und Wissensaustausch mit anderen betroffenen Personen oder Tele-Consulting durch einen Arzt möglich.

KSM KLINIK FÜR SCHLAFMEDIZIN

Die KSM Klinik für Schlafmedizin ist die spezialisierte Adresse für die Prävention, Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen aller Art. Schlaf ist neben Ernährung und Bewegung der dritte wichtige Baustein für unsere Gesundheit. Genügend langer und guter Schlaf ist für unser Wohlbefinden entscheidend und die wichtigste Quelle für unsere Erholung. Diesem Grundsatz hat sich die KSM Klinik für Schlafmedizin auch im Jahr 2018 stark verpflichtet; sie hat ihre drei Klinikstandorte in Bad Zurzach, Luzern und am Airport Zürich weiter ausgebaut und vernetzt. Als akkreditiertes Schlafzentrum SGSSC mit Schlafambulatorium und Schlaflabor betreute die KSM Klinik für Schlafmedizin im Jahr 2018 eine wachsende Zahl ambulanter und stationärer Patienten und Patientinnen. Über den Klinikbetrieb hinaus engagierten sich die KSM-Schlafexperten in der Prävention und Aufklärung von Schlafstörungen. Sie trugen ihr Wissen



in Form von Seminaren und Workshops in Unternehmen und Organisationen. Eine Investition in die Ressource Schlaf zahlt sich aus: Minimierung von Fehler- und Unfallraten, eine geringere Anzahl von Absenzen am Arbeitsplatz und weniger gesundheitliche Folgeprobleme. ■

360°- Engagement

WENN DAS LEBEN
SEINEN LAUF NIMMT, SIND WIR
AN IHRER SEITE.

Prävention
durch Programme
ALLTAG



Reha-/Videovisiten mit
Akutkliniken zur Klärung des
Rehabilitationsbedarfes

SPITAL



Nachbehandlung
stationäre Rehabilitation

RehaClinic
stationär



Tagesrehabilitation, Kuren,
ambulante Rehabilitation,
Diagnostik und Therapie

REHACENTER
ambulant



Begleitung und Behandlung
reha@home, Wiedereingliederung
RehaFirst/ksm-somnet.ch

REHA@HOME
MobileReha



Peter Neubert

REHABILITATION

1

TAG DER ZUVERSICHT

REHABILITATION
Schritt für Schritt zurück ins Leben

Peter Neubert

Zeit ist das Gegenteil von Multitasking. Ich schätze es, wenn ich mir die Zeit für Dinge nehmen kann, die ich auch benötige.

Mit einem Arbeitspensum von 60 Prozent genoss Peter Neubert den besonderen Luxus, mehr Zeit für sich zu haben. Nachdem er einen Schlaganfall erlitten hatte, hat Zeit für ihn eine völlig neue Bedeutung bekommen. Bei RehaClinic Bad Zurzach verbringt der 54-Jährige aktuell jede Minute damit, sich ins Leben zurückzukämpfen – mit Erfolg.

Ihre Geschichte – der Zeitpunkt der Veränderung:

Ich war gerade aus meinen Ferien zurückgekommen und arbeitete seit einer Woche wieder als Physiotherapeut. Den Schlaganfall bekam ich am Wochenende auf dem Sofa in einer völlig entspannten Situation. Mein Leben war zu diesem Zeitpunkt perfekt. Bis heute konnte die Ursache für den Schlaganfall nicht vollständig geklärt werden.

Da ich alleine wohnte, bemerkte niemand den Schlaganfall. Ich lag drei Tage lang in einer Art Dämmerzustand in meiner Wohnung, bis ich gefunden wurde. Vom Akutspital wurde ich mit dem Helikopter in die Uniklinik gebracht, wo ich vier Wochen verbrachte. Meine linke Körperhälfte war vollständig gelähmt und ich hatte grosse Gleichgewichtsstörungen. Glücklicherweise konnte ich mich zu jeder Zeit ausdrücken, da meine Sprache nicht betroffen war.

Danach arbeitete ich mit den Physio- und Ergotherapeuten in der RehaClinic Kilchberg über drei Monate lang hart an meiner Genesung. Ich konnte schnell Fortschritte erzielen, meine Hand wieder bewegen und wieder aus eigener Kraft aufstehen. Für den zweiten Teil

der Rehabilitation wechselte ich in die RehaClinic Bad Zurzach. Hier befinde ich mich aktuell und freue mich, dass ich durch die Vielfalt an Therapiemöglichkeiten und die grossartige Betreuung umfassend unterstützt werde.

Was bedeutet für Sie Vergangenheit?

Die Vergangenheit liegt für mich vor meinem Schlaganfall. Ich war selbstständig, unabhängig und musste niemanden um Hilfe bitten. Ich habe gelernt, mit der neuen Situation umzugehen und bin froh, dass ich meine positive Einstellung nicht verloren habe.

Wie nahmen Sie Zeit früher wahr und wie heute?

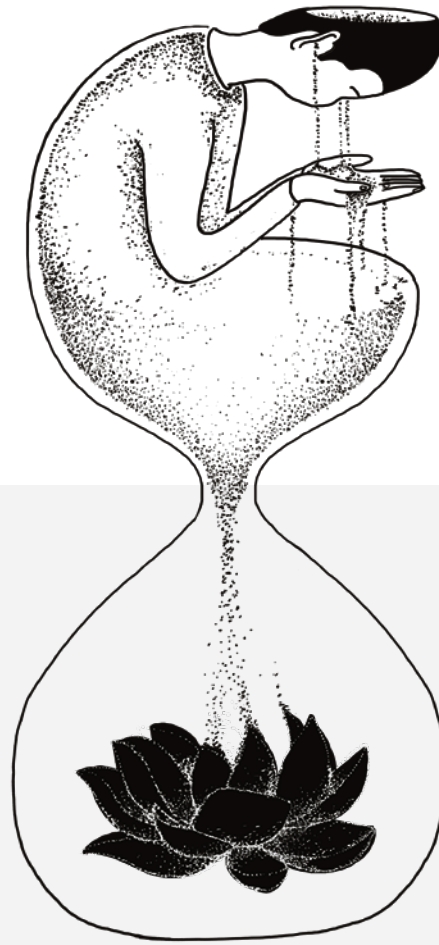
Seit meinem Schlaganfall hat das Wortchen Zeit eine ganz neue Bedeutung bekommen. Als gebürtiger Schwabe würde ich sagen: «Gschwind was machen gibt's nicht mehr!» Meine Zeit muss ich heute gut planen, weil alles länger dauert. Aber ich habe gelernt, gnädig mit mir zu sein und mir die nötige Zeit zu lassen.

Welche Momente geben Ihnen Kraft?

Ich bin besonders dankbar für meine Arbeitskolleginnen und -kollegen sowie Freunde, die mich so sehr unterstützen und mir Kraft geben. Dazu kommt, dass ich durch die therapeutische Arbeit jeden Tag eine kleine Verbesserung sehe. Zu keinem Zeitpunkt hatte ich das Gefühl, dass der Genesungsprozess stagniert. Das motiviert mich, weiterhin konzentriert und konsequent meine Übungen zu machen.



Peter Neubert



TAG DES SCHLAGANFALLS

- 3-tägiger Dämmerzustand in der Wohnung
- Einlieferung in das Akutspital nach Waldshut (D)
- Mit dem Helikopter in die Uniklinik nach Freiburg und Aufnahme auf der Intensivstation
- Diagnostik, bildgebende Abklärung
- Suche nach der Ursache (Labor, Ultraschall, Herzuntersuchung)

5 TAGE DANACH

- 1:1-Betreuung durch die Pflege auf der Intensivstation
- Ärztliche Visite: Verlaufsbeurteilung, Medikamentenänderungen und Einstellung des Blutdrucks
- Erste Mobilisationsversuche

3 WOCHEN DANACH

- Verlegung auf die neurologische Station
- Festlegung der Therapieziele
- Abklärungen des Sozialdienstes für die nachfolgende Rehabilitation
- Regelmässige Physiotherapie
- Ärztliche Visite: Verlaufsbeurteilung

4 WOCHEN DANACH

- Eintritt in RehaClinic Kilchberg
- Regelmässige Physio- und Ergotherapie mit dem Schwerpunkt, die Handfunktion wiederzuerlangen
- Robotik
- Ärztliche Betreuung und Standortbesprechungen

5 MONATE DANACH

- Verlegung in RehaClinic Bad Zurzach wegen Wohnortsnähe
- Intensivierung der Therapie durch Physiotherapie inkl. Robotik und Ergotherapie
- Planung der Heimkehr mit dem Sozialdienst von RehaClinic und mit dem Case-Manager von RehaFirst

6 MONATE DANACH

- Heimkehr und regelmässige Weiterführung der ambulanten Therapie bei RehaCenter Bad Zurzach



Peter Neubert



Peter Neubert und Kaspar Jost, Bewegungstherapeut



Ulrike Gabrin

PRÄVENTION

1

TAG DER ACHTSAMKEIT

PRÄVENTION

Bereit für eine gesunde Zukunft

Ulrike Gabrin

Zeit ist heutzutage ein seltenes Gut. Ich achte darauf, mir regelmässig Zeit für mich zu nehmen.



Ulrike Gabrin sitzt als Polospielerin regelmässig auf dem Pferderücken. An ihren eigenen Rücken hat sie dabei jahrelang zu wenig gedacht. Zwei Bandscheibenvorfälle haben sie schliesslich zum Umdenken und Ausüben präventiver Massnahmen bei RehaClinic Bad Zurzach bewegt.

Ihre Geschichte – der Zeitpunkt der Veränderung:

Ich bin bereits seit vielen Jahren leidenschaftliche Polospielerin. Dieser Sport ist für den Rücken sehr belastend, was sich 2012 bei mir leider mit einem zweiten Bandscheibenvorfall bemerkbar machte. Durch eine intensive Physiotherapie konnte ich später zum Glück wieder mit dem Polosport beginnen. Der Vorfall machte mir jedoch bewusst, dass ich etwas für meinen Rücken tun muss, um ihn gesund zu halten und den Polosport weiterhin ausüben zu können.

Seit nun sieben Jahren gehe ich deshalb regelmässig 1- bis 2-mal wöchentlich in die medizinisch-technische Trainingstherapie (MTT) von RehaCenter in Bad Zurzach. Wenn ich Fragen habe oder neue Übungen benötige, erhalte ich hier kompetente Unterstützung von den Therapeuten.

Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Mir ist es wichtig, dass ich auch in Zukunft gesundheitlich fit und stabil bin. Meine Familie, mein Sport, mein Beruf als Hebamme und mein Garten – das alles ist mir wichtig und will ich auch zukünftig nicht missen.

Wie häufig nehmen Sie sich Zeit für eine bewusste Lebensweise und für sich selbst?

Auch wenn mein Alltag vollgepackt ist, kann ich mir jeden Tag einen kleinen Moment nur für mich nehmen. Achtsam zu sein und bewusst zu leben, heisst für mich nicht nur «nichts tun» oder «nichts zu tun haben». Es heisst für mich vielmehr, die kleinen Dinge zu schätzen und auch die Zeit sinnvoll zu leben.

Wie empfinden Sie Ihre «Auszeit» in RehaClinic?

Die Zeit für das medizinisch-technische Training von RehaClinic muss ich mir wirklich freischaufeln und auch verteidigen. Jede Trainingseinheit tut mir gut, und es zeigen sich direkte Erfolge. Deshalb empfinde ich diese «Auszeit» als wertvoll und sinnvoll. Ganz bewusst wird mir das an Tagen, an denen es meinem Rücken nicht so gut geht. Nach dem Training fühlt er sich deutlich besser und mobilisiert an.

Welche Momente erfüllen Sie mit Freude?

Es gibt ganz viele Momente, die mir Freude bereiten. Vor allem die Augenblicke mit meinen Kindern, in der Natur und bei meinen Tieren. Ich kann mich über Frühlingswiesen und die Regentropfen auf dem Dachfenster freuen. Es sind oft Kleinigkeiten, die mich glücklich machen und lächeln lassen.



Ulrike Gabrin



TAG DES BANDSCHEIBENVORFALLS

- Seit dem ersten Bandscheibenvorfall nie schmerzfrei gewesen
- Der zweite Bandscheibenvorfall kam schleichend
- Die Symptome waren wie beim ersten Vorfall eine Nervenschwäche im linken Fuss, bei der das Stehen auf der Verse oder das Zehnwackeln nicht möglich war
- Akutaufnahme auf der Neurologie-station in Zürich
- Medikamentöse Versorgung mit Schmerzmitteln und Entzündungshemmern
- Bettruhe und erste leichte Physiotherapie

7 TAGE SPÄTER

- Entlassung nach Hause und Krankschreibung
- Tägliche Physiotherapie bei einem niedergelassenen Physiotherapeuten und Osteopathie-Behandlung

4 WOCHEN SPÄTER

- Beginn der ambulanten medizinisch-technischen Trainingstherapie (MTT) in RehaCenter Bad Zurzach
- 2-mal wöchentlich Therapie mit Physiotherapeutin
- Betreuung schrittweise zurückgefahren und selbstständig Übungen gemacht

6 MONATE SPÄTER BIS HEUTE

- 1- bis 2-mal wöchentlich präventive medizinisch-technische Trainings-therapie mit punktueller Unterstützung der Therapeuten
- Das Polospielen ist wieder möglich
- Jede Trainingseinheit bringt den direkten und spürbaren Erfolg



EINE GESUNDE
ZUKUNFT
BEGINNT IM HIER
UND JETZT





Carmen Lehmann

PRAXIS

1

TAG IN DER REHA

PRAXIS

Wir nehmen uns Zeit für
Ihre Gesundheit

Carmen Lehmann

Zeit ist in meinem Berufsalltag besonders wertvoll. Wir als Pflegefachpersonen haben meist zu wenig davon.

Als Pflegefachfrau schenkt Carmen Lehmann ihre Zeit vor allem ihren Patienten. Ihr Arbeitstag beginnt früh und ihre Aufgaben sind genau getaktet. Die RehaClinic-Mitarbeiterin erzählt im Interview, wie sie ihren Alltag erlebt und was Zeit für sie bedeutet.

Der Zeitpunkt, an dem Sie sich für Ihren Job entschieden haben:

Als meine Schwester 2005 notfallmässig ins Spital kam und ich täglich mehrere Stunden bei ihr verbrachte, kam ich zum ersten Mal so richtig mit dem Beruf in Kontakt.

Das spannende medizinische Umfeld, das breite Aufgabenspektrum und nicht zuletzt die grosse Hilfsbereitschaft der Pflegefachpersonen haben mich fasziniert. Der Wunsch, Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen, ist immer weiter gewachsen und hat mich schliesslich zur Ausbildung bewegt. Auch wenn der Alltag häufig anstrengend ist – ich freue mich über jeden Erfolg der Patientinnen und Patienten.

Was war der grösste Genesungserfolg seit Ihrer Zeit bei RehaClinic?

Ich erinnere mich an einen älteren Patienten, der auf einem Fussgängerstreifen angefahren wurde und ein Polytrauma erlitt. Als er zu uns kam, war er ein

Vollpflegefall und eine lange Zeit bettlägerig. Wir mussten ihn anfangs mit einem Lifter und vier Personen mobilisieren. Nach einem langen und langsamen Genesungsweg sowie kontinuierlichem Belastungsaufbau war ich auf den grossartigen Erfolg am Schluss besonders stolz: Er konnte wieder nach Hause und war mit dem Rollator selbstständig mobil.

Wie entspannen Sie sich zwischendurch? Haben Sie eine bestimmte Technik?

Aktiv oder bewusst führe ich in meinem Dienst keine spezielle Entspannungsübung durch. Vielleicht kann man aber die Spässe mit meinen Teamkolleginnen und -kollegen als Entspannung werten. Psychohygiene und ab und zu ein bisschen Nervennahrung in Form von Schokolade ist wichtig.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Sport ist mein Hobby. Ich bewege mich gerne mehrmals pro Woche. Besonders mag ich es auch, mit Freunden oder der Familie essen zu gehen. In meinen Ferien bereise ich gerne die Welt und erlebe Neues.

06:30–07:00 UHR



In dieser Zeit übergibt die Nachtschicht in unserem Rapport alle wichtigen Informationen an die Frühschicht.

07:00–09:00 UHR



Eine wichtige Aufgabe am Morgen ist das Verteilen der Medikamente an die Patienten. Je nach Unterstützungsbedarf helfe ich den Patienten bei der Körperpflege und begleite sie zum Frühstück oder zu den Therapien.

09:00–11:30 UHR



In dieser Zeit findet die Visite statt, bei der ich gemeinsam mit einem Stationsarzt jeden Patienten in seinem Zimmer aufsuche und die aktuelle Situation bespreche. Wenn ich nicht an der Visite teilnehme, kümmere ich mich unter anderem um die Verbandswechsel, die Vitalzeichenkontrolle und die Ein- und Austritte auf der Station.

11:30 UHR



Es ist Zeit für das Mittagessen. Ich begleite die hilfsbedürftigen Patienten in den Speisesaal.



13:30 UHR



Jetzt beginnt die Arbeitszeit der Spätschicht. Die Frühschicht gibt die wichtigsten Informationen zu den Patienten im Rapport weiter.

14:00–15:30 UHR



Zum Alltag einer Pflegefachperson gehören auch administrative Aufgaben und Dokumentationen, die ich meist am Nachmittag bearbeite. Daneben stehen weitere Verbandswechsel und die Unterstützung der Patienten an.

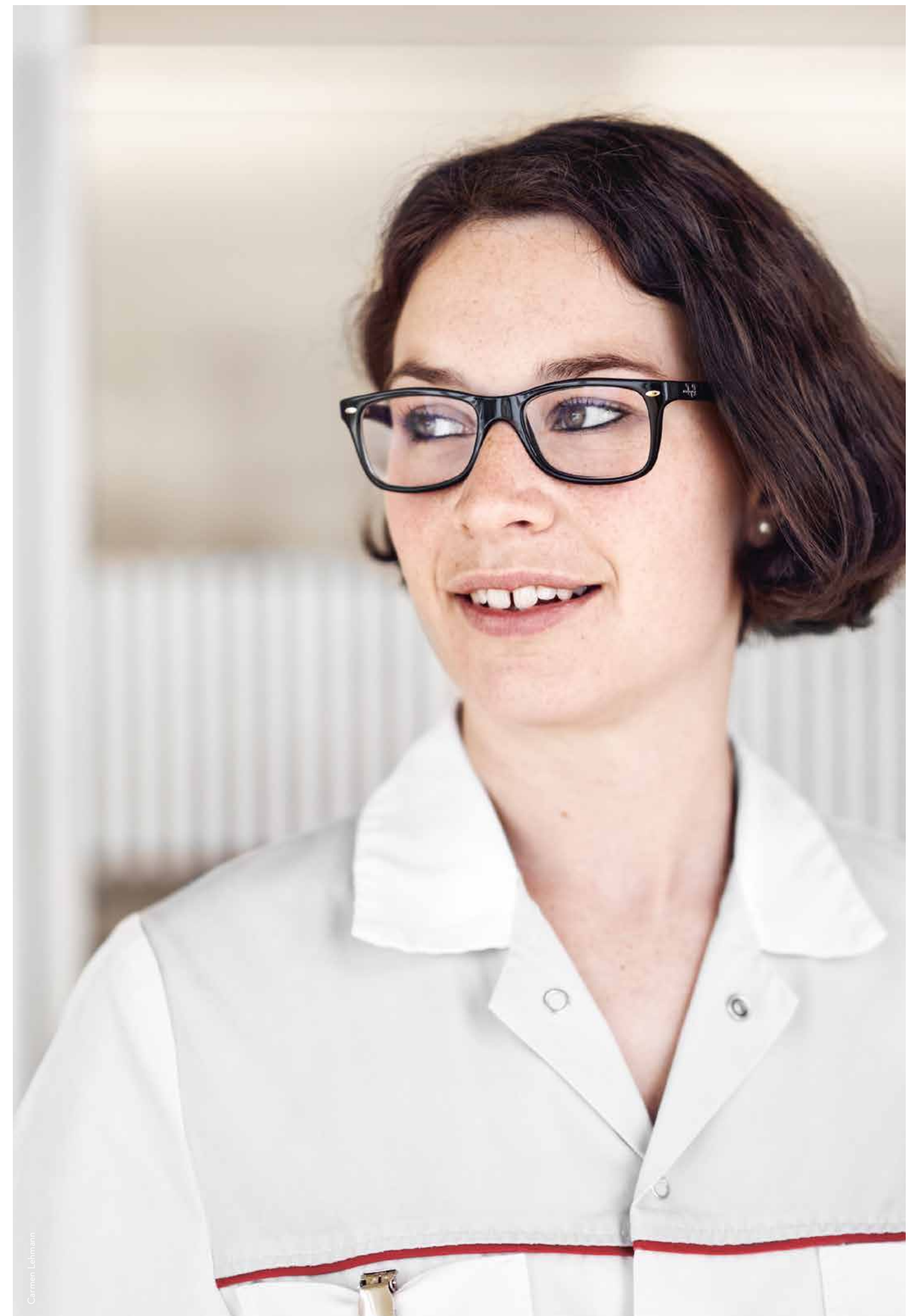
15:30 UHR



Meine Frühschicht ist zu Ende. Ich freue mich auf einen schönen Nachmittag mit sportlicher Aktivität und auf Zeit mit Freunden.



**EINE KOMPETENTE
UND MENSCHLICHE
RUNDUMBETREU-
UNG IST UNS
BEI RehaClinic EIN
GROSSES ANLIEGEN.**



Qualität im Fokus

Nur ein gutes Arbeitsumfeld mit motivierten und engagierten Mitarbeitenden kann Qualität gewährleisten.



In einem sich schnell verändernden Gesundheitswesen und einem umtriebigen Arbeitsalltag ist es unerlässlich, dem Thema Qualität einen hohen Stellenwert zukommen zu lassen. In RehaClinic sehen wir eine qualitativ hochwertige Arbeit für unsere Patientinnen und Patienten als unsere wichtigste Aufgabe und stecken tagtäglich viel Kraft in die Erreichung und Optimierung unserer Qualitäts- und Prozessziele.

ORGANISATION DER QUALITÄTSARBEIT

Um den Ansprüchen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2018 die Qualitätskommission neu organisiert. Die Qualitätskommission ist ein hochrangiges, interprofessionell besetztes Gremium, das standortübergreifend und mit strategischer Ausrichtung agiert. Zusätzlich gibt es neu sogenannte Qualitätszirkel, die qualitätsrelevante Themen interprofessionell aufarbeiten und den standortübergreifenden Informationsfluss wahren. Seit dem Berichtsjahr können die Mitarbeitenden ihre Verbesserungsvorschläge über die Qualitätszirkel einbringen. Für den Mitarbeitenden vereinfacht dies die Platzierung des Anliegens, und die regionalen Qualitätszirkel können wiederum dafür sorgen, dass der Kommunikationsfluss bei standortübergreifenden Verbesserungen auch bis in die Qualitätskommission funktioniert. Die Erkenntnisse aus den Verbesserungsvorschlägen fliessen kontinuierlich in die weitere Optimierung der Prozesse ein.

UNSERE KULTUR – REHACULTURE

Nur ein gutes Arbeitsumfeld mit motivierten und engagierten Mitarbeitenden kann Qualität gewährleisten – mit dieser Prämisse wurde die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur für die gesamte Unternehmensgruppe im Projekt «RehaCulture» vorangebracht.

Im Jahr 2018 lag der Fokus auf der Führungsentwicklung, den Kulturevents und der Benennung von Kulturbotschaftern. Im Rahmen der Führungsentwicklung wurden die Kadermitglieder geschult, um ihren Teams im Alltag den nötigen Rahmen für RehaCulture geben zu können. Aus verschiedenen Fachbereichen wurden sogenannte Kulturbotschafter ernannt, die sich intensiv mit dem Thema der Kulturförderung beschäftigen und unter anderem Events im Rahmen von RehaCulture organisieren. Die Kulturevents wie zum Beispiel der Bewegungstag fördern das Wir-Gefühl, machen Spass und fanden grosse Zustimmung bei den Mitarbeitenden.

PROZESSOPTIMIERUNG UND VERBESSERTE DOKUMENTENNUTZUNG

Das Führungs- und Qualitätsinstrument EFQM (European Foundation for Quality Management) ist bei RehaClinic bereits seit 2009 implementiert, und im Berichtsjahr erfolgte ein internes EFQM-Assessment. Die daraus abgeleiteten Massnahmen bilden unter anderem die Basis für die Unternehmensziele 2019.

Die Phase 1 des Projektes «Optimierung Prozessmanagementsystem» konnte im Jahr 2018 abgeschlossen werden. Ziel des Projektes ist es, alle Prozesse zu überarbeiten, Standort-Prozesslandkarten mit standortspezifischen Prozessanteilen aufzubauen und weitere Ergänzungen zu Standardprozessen der Unternehmensgruppe zu implementieren. Darüber hinaus sollen alle standardisierten Dokumente im Qualitätsmanagementsystem abgebildet werden – im Berichtsjahr erfolgte der erste Schritt mit der Implementierung der Dokumente aus den Bereichen Medizin, Hygiene und Sicherheit.

ZERTIFIZIERUNGEN

Folgende Zertifizierungen wurden im Berichtsjahr erfolgreich absolviert:

- Requalifikation SW!SS REHA neurologische, muskuloskelettale und geriatrische Rehabilitation von RehaClinic Bad Zurzach
- Requalifikation SW!SS REHA muskuloskelettale und geriatrische Rehabilitation von RehaClinic Baden
- Aufnahmequalifikation SW!SS REHA onkologische und kardiovaskuläre Rehabilitation von RehaClinic Bad Zurzach

Forschung

NATIONALER QUALITÄTSVEREIN ANQ UND PATIENTENZUFRIEDENHEIT

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte die Patientenzufriedenheitsbefragung des Nationalen Qualitätsvereins ANQ – im Jahr 2018 das erste Mal mit einem weiterentwickelten ANQ-Kurzfragebogen. Auch RehaClinic beteiligt sich an dieser Befragung, und die veröffentlichten Ergebnisse des ANQ bestätigen die sehr guten Resultate von RehaClinic im Benchmarkvergleich. Zusätzlich fordert der ANQ eine Datenerfassung an allen Klinikstandorten zur Messung des Outcomes – parallel erfolgt auch eine ANQ-Pilotmessung in der Psychosomatik von RehaClinic Braunwald. Zur Erhebung der Rehabilitationsergebnisse bezüglich der funktionellen Einschränkung und Komorbiditäten unserer Patientinnen und Patienten führen unsere Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte medizinische Assessments durch. Im Jahr 2018 veröffentlichte der ANQ die Ergebnisse aus dem Erhebungsjahr 2016.

Zusätzlich führte RehaClinic wie in den Vorjahren eine Benchmark-Patientenzufriedenheitsbefragung im ambulanten und stationären Bereich durch. Im Benchmark zeichnete sich RehaClinic Glarus als «Best-practice-Klinik» aus. Die Ergebnisse der ganzjährig laufenden Befragung werden aktiv für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess genutzt.

ZUKÜNFTIGE ZIELE UND ENTWICKLUNG

Für das kommende Jahr hat sich RehaClinic folgende Weiterentwicklungen und Ziele im Bereich Qualität gesteckt: An den Standorten der Region Zürich und Glarus soll die SW!SS-REHA-Requalifikation erfolgreich abgeschlossen werden – am Standort Sonnmatt Luzern die SW!SS-REHA-Aufnahme-Qualifikation. Im Rahmen der Medikamentensicherheit ist die Überarbeitung des Medikamentenmanagements geplant, und eine erhöhte Patientensicherheit soll unter anderem über das Klinikinformationssystem erreicht werden, welches ebenfalls kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert wird.

Um den Qualitätsansprüchen auch zukünftig zu entsprechen, soll in den kommenden Jahren die dezentrale Qualitätsarbeit an den Standorten und in den einzelnen Fachbereichen weiter angepasst und optimiert werden – ein Zukunftsthema wird dabei auch der Aufbau von telemedizinischen Visiten via Video-Conferencing sein.

Forschung hat bei RehaClinic eine lange Tradition und wird bereits in der Stiftungsurkunde von 1957 erwähnt. Als einer der wenigen Anbieter in der Rehabilitation betreibt RehaClinic eine eigene Forschungsabteilung und leistet damit in verschiedener Hinsicht einen gesellschaftlichen Beitrag.

Warum ist Forschung so wichtig für eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung? Forschung gründet auf Messungen. Diese ermöglichen es, über den reinen klinischen Eindruck hinaus verlässliche Informationen über den Erfolg von Behandlungen zu sammeln. Ein moderner Ansatz hierfür ist die Versorgungsforschung, bei der im klinischen Alltag Messungen vorgenommen, ausgewertet und für die Verbesserung der Patientenversorgung eingesetzt werden. Dies ist besonders in der Rehabilitation und Prävention von grossem Nutzen, da Therapien nicht, wie zum Beispiel bei Medikamentenstudien, «verblindet» werden können. Da die Erfahrungen der Patientinnen und Patienten direkt spürbar sind, können die Erfolge von Therapien problemlos vor und nach einer Therapie verglichen werden. Zudem ist es möglich, Verläufe durch wiederholte Messungen zu begleiten und auch daraus zu lernen. 2018 hat RehaClinic ihre intensiven Aktivitäten in Forschung und Lehre fortgesetzt.

Die höchste Messlatte für hochwertige Forschung stellen international publizierte, extern begutachtete wissenschaftliche Publikationen dar. Auch im 2018 war RehaClinic wieder an zahlreichen internationalen Publikationen beteiligt (<https://www.rehaclinic.ch/aktuell/unternehmensinformationen/forschung/>). Eine grosse Zahl weiterer Publikationen und eine umfassende Präsenz an

nationalen und internationalen Kongressen ermöglichen einen lebendigen Austausch mit Fachpersonen und Institutionen.

Besonders hervorzuheben ist die Lehre, die 2018 seitens Mitarbeitender von RehaClinic mit verschiedenen beruflichen Hintergründen geleistet worden ist. Hierzu gehörte eine grosse Zahl von Vorlesungen und anderen Lehrverpflichtungen an mehreren Schweizer Universitäten, Fachhochschulen und einer Pflegeschule. Auch die Mitgestaltung von Ausbildungsakademien, durch RehaClinic veranstaltete Symposien und Weiterbildungsveranstaltungen sowie externe Supervisionen sind ebenso zu nennen, wie die interprofessionelle Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Hiermit leistet RehaClinic einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung der Patientenversorgung, aber auch einen gesellschaftlichen Beitrag für die Weiter- und Fortbildung von Gesundheitsprofis.

Unser schon heute interprofessioneller Ansatz soll zukünftig weiter verstärkt werden. Auch der Versorgungsforschungsaspekt wird ausgebaut und gestärkt, was für die Weiterentwicklung von Rehabilitation und Prävention wesentlich ist.



Herzlichen Dank



**JEMANDEM ETWAS
ZU GÖNNEN, IST EINE
GROSSE TAT, DIE
EIN WORT DES DANKES
VERDIENT HAT.**

RehaClinic dankt den Gönnerinnen und Gönnern im Namen der Patientinnen und Patienten für die Unterstützung.

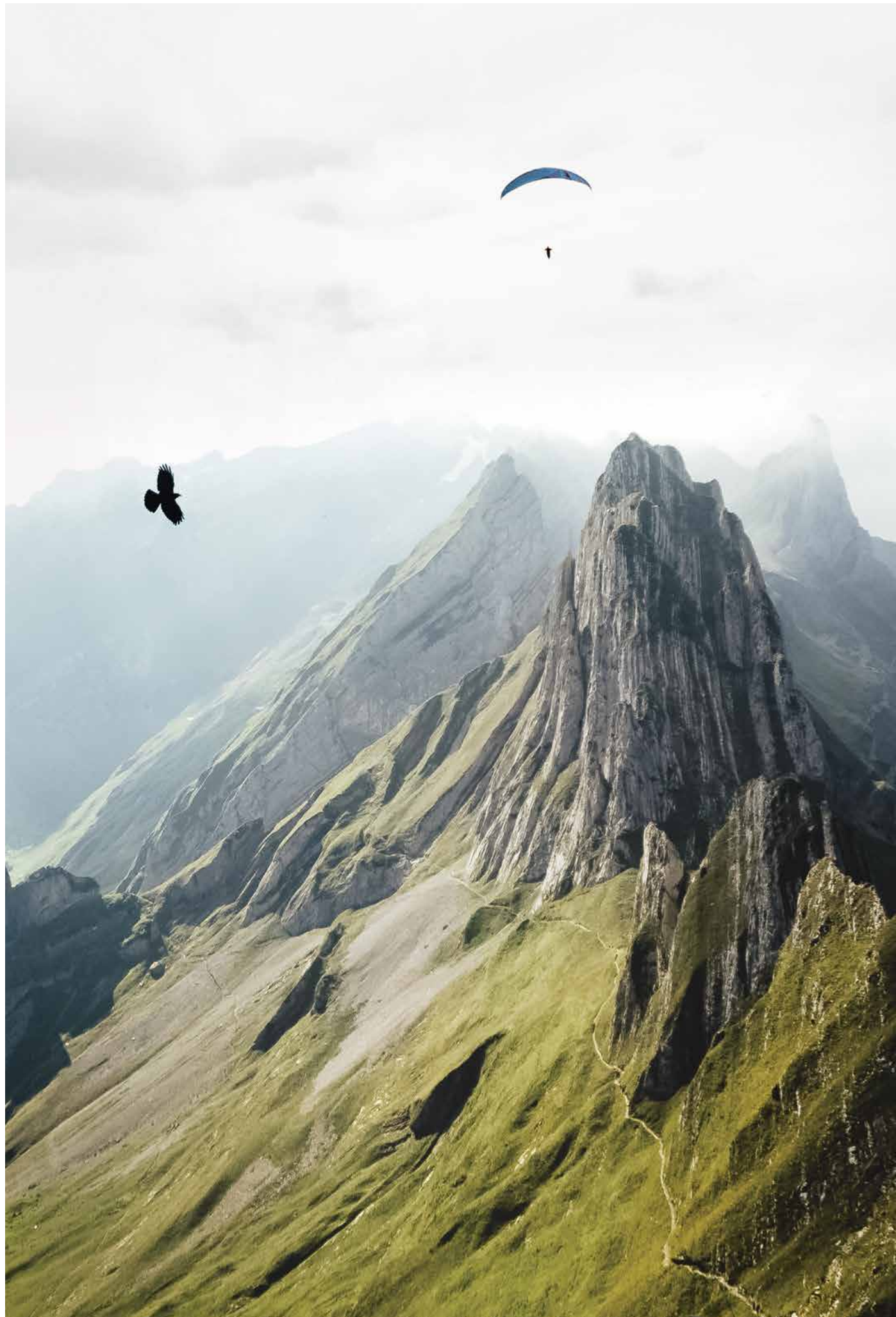
Als Dank lud RehaClinic die Gönnerinnen und Gönnern zum Gönneranlass 2018 ein, an dem der Unternehmensberater Christian Gartmann einen spannenden Vortrag über das Krisenmanagement «Bondo 2017» hielt und einen Blick hinter die Kulissen und den Umgang mit einer Katastrophe gewährte.

SIE MÖCHTEN GÖNNERIN ODER GÖNNER VON RehaClinic WERDEN?

Bitte wenden Sie sich per E-Mail an kommunikation@rehaclinic.ch oder rufen Sie an unter **056 269 51 51**.

UNSERE GÖNNERINNEN UND GÖNNER

*Peter Bachmann-Marti
Pia und Fridolin Binder-Bächli
Elisabeth Boss
Ute und Dieter Braun
Ana und Hieronimus Brunner Goldach
Marie-Louise Cahenzli
Noelle De Gerard
Heidi Eckert
Brigitt und Leo Erne-Pfister
Monica und Bruno Fabbri
Rosmarie und Kurt Flüeler
Josef Flüeler-Martinez
Liselotte Gilg
Walter Hauser
Ruth Henderson
Silvia Hirsig und Rolf Schmid
Marco Hollinger
Elsbeth Hunziker
Urs Imholz
Hildegard Jüni
Josef Keller
Roland Kleiner
Hansueli Krieg
Eva und Othmar Locher
Stephan A. Lott
Brigitta und Eduard Meier
Franz Nebel
Trudi und Alfredo Perlini
Marlyse und Jean-Daniel Richard
Susanne und Alfred Rutishauser
Alice Rutschmann
Hilde und Jules Saxer
Hannelore Schafr-Erb
Ruth und Armin Schärer
Verena Schaub
Christoph Schweizer
Elfriede Zielasko*



ERKENNTNIS

1

JAHR DER ENTWICKLUNG

ERKENNTNIS
Wissen, Erfolge und Visionen

9

STATIONÄRE KLINIKEN

An folgenden Stand-
orten stehen vielfältige
Angebote im Bereich
Rehabilitation und Prä-
vention zur Verfügung:

**AKUTNAHE REHABI-
LITATION BADEN**
BADEN
BADEN-DÄTTWIL
BAD ZURZACH
BRAUNWALD
GLARUS
KILCHBERG
SONNMATT LUZERN
ZOLLIKERBERG

1'094

MITARBEITENDE

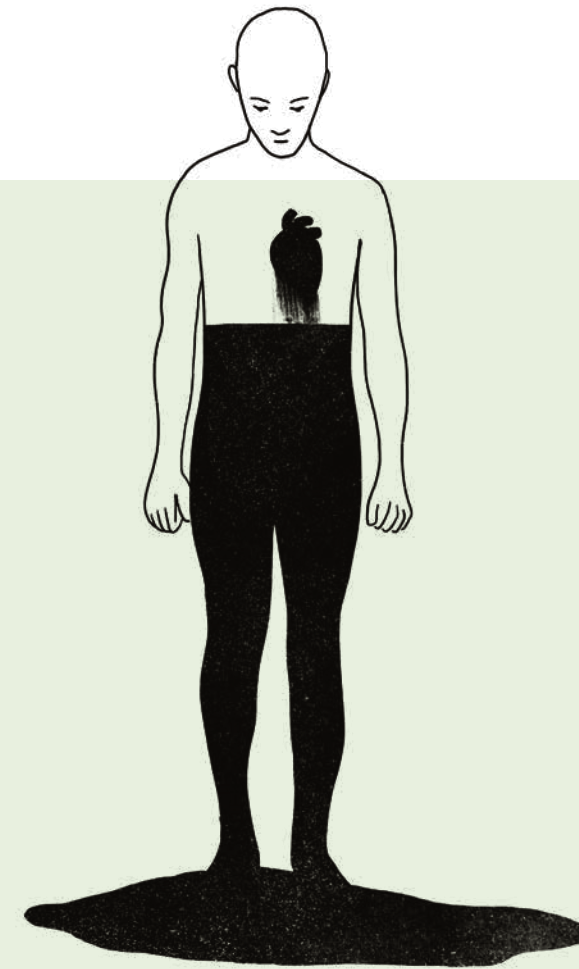
Alles auf einen Blick

23,6

Tage beträgt die
**AUFENTHALTS-
DAUER**

93,6%

Auslastung
**IM STATIONÄREN
BEREICH**



161'643

PFLEGETAGE IM JAHR 2018

CHF **2,3 MIO.**

Nettoergebnis der Unternehmensgruppe
RehaClinic



62

AUSZUBILDENDE

11

**AMBULANTE REHABILITATIONS-
ZENTREN**

Die ambulanten Reha-
Center bieten ein um-
fangreiches Angebot an
folgenden Standorten:

BADEN
BADEN-DÄTTWIL
BAD ZURZACH
KILCHBERG
LENZBURG
REHACITY BASEL
WIL
WINTERTHUR
ZOLLIKERBERG
ZUG
ZÜRICH AIRPORT

2

**REHAMED
NEUROLOGISCHE
PRAXEN**

Die Patientinnen und
Patienten profitieren von
der Nähe dieser Praxen
zur rehabilitativen
Medizin, da diese direkt
auf die therapeutischen
Angebote zugreifen
können.

71%

MED. PERSONAL

29%

ÜBRIGES
PERSONAL**TOCHTERUNTERNEHMEN****KSM KLINIK FÜR
SCHLAFMEDIZIN**

Die Spezialisten für Prä-
vention, Diagnose und
Behandlung von Schlaf-
störungen. Ausgewiesene
Fachkräfte arbeiten inter-
disziplinär zusammen, um
einen optimalen Behand-
lungserfolg zu erzielen.

**REHA FIRST / ACTIVITA
REINTEGRATION**

Dieses Angebot unter-
stützt Menschen in
komplexen Berufs- und
Lebenssituationen und
hilft diesen bei der beruf-
lichen, gesundheitlichen
und sozialen Integration
oder Reintegration.

KOOPERATIONEN**REHA@HOME**

In Kooperation mit der
Knecht Holding AG
bietet reha@home Care-
Management, Pflege
und Rehabilitation zu
Hause an.

REHACITY BASEL

RehaCity Basel bietet in
Kooperation mit der Reha
Rheinfelden ein breites
Angebot im Bereich
der ambulanten Rehabili-
tation und Prävention.

VERWALTUNGSRAT



VERWALTUNGSRAT

V.l.n.r.: Dr. iur. Carlo Conti, Judith Meier, Delegierte des Verwaltungsrates, Bruno Renggli, Christina Brunnschweiler, Serge Altmann, CEO RehaClinic per 1.7.2019, Margot Meyer, Dr. iur. Beat Walti, Präsident des Verwaltungsrates, Dr. med. Hans Groth, Prof. Dr. med. Edouard Battegay, Ruth Humbel, Dr. med. Urs Stoffel, Es fehlt: Stephan Güntensperger

UNTERNEHMENSLEITUNG



UNTERNEHMENSLEITUNG

V.l.n.r.: Marco Brauchli, Geschäftsführer RehaClinic Zentralschweiz AG, Jan Sobhani, Geschäftsführer RehaClinic Zürich AG/Region Glarnerland, Dr. med. Michael Gengenbacher, Ärztlicher Direktor Bewegungsapparat und Innere Medizin, Margot Meyer, CEO ad interim, Geschäftsführerin Region Aargau, Martin Restle, Chief Financial Officer (CFO), Ralph Baumgartner, Geschäftsführer «Services», Prof. Dr. med. Peter Sandor, Ärztlicher Direktor Neurologie

23,6

Tage beträgt
die durchschnittliche
Aufenthaltsdauer

161 643

bei insgesamt
Pflegetagen



FALLZAHLEN UND
AUFENTHALTSDAUER

	Total abgeschlossene Fälle
Austritte stationäre Patienten	
Muskuloskelettale Rehabilitation	2 620
Geriatrische Rehabilitation	1 309
Neurologische Rehabilitation	1 276
Kardiovaskuläre Rehabilitation inkl. angiologischer Rehabilitation	333
Psychosomatische Rehabilitation	251
Frührehabilitation	106
Selbstzahler	82
Begleitpersonen	354
Kurpatienten	512
Total Austritte stationäre Patienten	6 843
Pflegetage	
Muskuloskelettale Rehabilitation	54 999
Geriatrische Rehabilitation	31 891
Neurologische Rehabilitation	41 601
Kardiovaskuläre Rehabilitation inkl. angiologischer Rehabilitation	7 647
Psychosomatische Rehabilitation	11 062
Frührehabilitation	3 961
Selbstzahler	1 138
Begleitpersonen	2 853
Kurpatienten	6 491
Total Pflegetage	161 643
davon Pflegetage von halbprivat oder privat versicherten Patienten	49 422
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	
Muskuloskelettale Rehabilitation	21,0
Geriatrische Rehabilitation	24,4
Neurologische Rehabilitation	32,6
Kardiovaskuläre Rehabilitation inkl. angiologischer Rehabilitation	23,0
Psychosomatische Rehabilitation	44,1
Frührehabilitation	37,4
Selbstzahler	13,9
Begleitpersonen	8,1
Kurpatienten	12,7
Total durchschnittliche Aufenthaltsdauer	23,6

Unternehmensgruppe RehaClinic exkl. Klinik für Schlafmedizin (KSM),
RehaFirst AG und Activita Care Management AG

PATIENTENHERKUNFT

	Stationär Total abgeschlossene Fälle inkl. Begleitperson	Ambulant Total abgeschlossene Fälle
Wohnkanton		
Aargau	1 693	6 392
Appenzell AR	8	4
Appenzell IR	2	6
Basel-Landschaft	77	672
Basel-Stadt	55	1 052
Bern	168	102
Freiburg	17	15
Genf	8	7
Glarus	170	55
Graubünden	20	29
Jura		6
Luzern	502	202
Neuenburg	2	1
Nidwalden	38	10
Obwalden	42	8
Schaffhausen	85	68
Schwyz	242	76
Solothurn	149	169
St. Gallen	76	435
Tessin	31	17
Thurgau	45	203
Uri	14	10
Waadt	8	9
Wallis	6	16
Zug	90	660
Zürich	3 222	2 387
Total Schweiz	6 770	12 611
Total Ausland	73	443
Total	6 843	13 054

Unternehmensgruppe RehaClinic exkl. Klinik für Schlafmedizin (KSM),
RehaFirst AG und Activita Care Management AG

6843

Austritte stationäre
Patienten

473

betriebene
Betten

93,6

Prozent
Bettenbelegung

9019
muskuloskelettale
Fälle

4155
neurologische
Fälle

5058
übrige Fälle

1665
Kardiovaskuläre
Fälle

DIAGNOSESTATISTIK

	Total stationär abgeschlossene Fälle	Total ambulant abgeschlossene Fälle
Rheumatologie	244	4181
Degenerative Erkrankungen	196	3 685
Entzündliche Erkrankungen	48	496
Orthopädie	2 985	1 609
Postoperative Rehabilitation	2 092	731
Posttraumatische Rehabilitation	893	878
Neurologie	1 428	2 727
Periphere Läsionen	74	314
Zentrale Läsionen	1 354	2 413
Kardiologie	342	173
Interventionelle Behandlung	77	4
Konservative Behandlung	74	158
Postoperative Behandlung	191	11
Angiologie	180	970
Arterielle Erkrankungen	57	155
Lymphatische Erkrankungen	116	478
Venöse Erkrankungen	7	337
Psychosomatik	251	10
Psychosomatische Erkrankungen	251	10
Pulmologie	—	44
Pulmologische Erkrankungen	—	44
Interdisziplinäre Behandlungsangebote	289	219
ZISP (Zurzacher Interdisziplinäres Schmerzprogramm)	132	89
ZKP (Zurzacher Kopfschmerzprogramm)	127	4
ZIHKo (Zurzacher Interdisziplinäres Halswirbelsäulen-Konzept)	30	33
ACB (AssessmentCenter)	—	38
Neurologische Tagesrehabilitation	—	55
Übrige Patienten und Selbstzahler	1 124	3 121
Gesamtergebnis (ohne soziale Integration und Schlafmedizin)	6 843	13 054
Soziale Integration	—	470
Schlafmedizin	55	5 458
Gesamtergebnis	6 898	18 982

Unternehmensgruppe RehaClinic exkl. Klinik für Schlafmedizin (KSM),
RehaFirst AG und Activita Care Management AG

PERSONALSTATISTIK

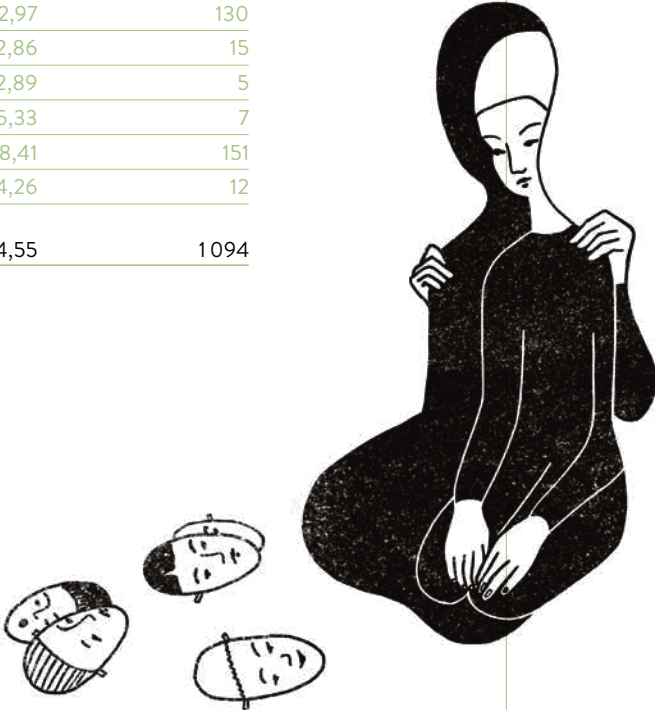
	Stellen	Personen
Ärztliches Personal	57,21	84
Chefärzte	14,16	13
Leitende Ärzte	6,44	8
Oberärzte	12,77	18
Spitalfachärzte	5,10	27
Assistenzärzte	18,74	18
Pflegepersonal	225,98	354
Pflegefachleute	134,83	191
Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE)	43,81	56
Pflegepersonal auf Assistenzstufe	11,35	23
Sonstiges Pflegepersonal	22,12	34
SBFI-Lernende (Schulabgänger mit Lehrvertrag)	13,86	50
Medizinisch-technisches Personal	10,98	16
Medizinisch-technische Fachleute	10,98	16
Medizinisch-therapeutisches Personal	233,64	320
Psychologen	16,77	26
Physiotherapeuten	127,53	161
Ergotherapeuten	32,34	41
Logopäden	7,49	12
Sonstige medizinisch-therapeutische Fachleute	48,94	80
SBFI-Lernende (Schulabgänger mit Lehrvertrag)	0,58	—
Andere Funktionen	256,74	320
Hotellerie/Gastronomie	102,97	130
Case-Manager	12,86	15
Sozialarbeitende	2,89	5
Logistik, Unterhalt und Technik	5,33	7
Administration, Kommunikation, Informatik und Controlling	128,41	151
SBFI-Lernende (Schulabgänger mit Lehrvertrag)	4,26	12
Total Betriebspersonal	784,55	1 094

Unternehmensgruppe RehaClinic inkl. Klinik für Schlafmedizin (KSM),
RehaFirst AG und Activita Care Management AG

Mitarbeitende / Vollzeitäquivalente und Anzahl Beschäftigte per 31.12.2018

71%
medizinisches
Personal

29%
übriges
Personal



Wachstum durch neue Standorte

UNTERNEHMENS-GRUPPE RehaClinic

Die Zahl der stationär behandelten Patienten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5% erhöht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist mit 23,6 Tagen auf dem Vorjahreswert. Mit einer Auslastung von 93,6% konnte die Belegung um 2,7% gesteigert werden, diese liegt rund 3% unter den budgetierten Erwartungen. Vor allem die Etablierung des Standorts RehaClinic Sonnmatt trug zur Steigerung der Pflegetage um 9,7% auf 161 643 bei. Dies sind 594 mehr stationäre Fälle, wobei die Patienten aus den Kantonen Aargau, Zürich und Luzern stammen. Das Umsatzwachstum ist hauptsächlich im stationären Setting zu verzeichnen. Die Anzahl der ambulanten Patienten ist nicht gewachsen.

Der Betriebsertrag stieg um 8,3 Mio. CHF (+7%) auf 134 Mio. CHF, einhergehend mit einer Steigerung des Betriebsaufwandes um 8 Mio. CHF (+8%). Die im Jahr 2018 durchgeführten Lohnanpassungen, bewirkt durch die Ressourcenengpässe von Gesundheitsfachkräften, beeinflussen die Lohnkostenstruktur mit 1 Mio. CHF. Daraus resultiert ein EBITDA von 4,8 Mio. CHF. Die Unternehmensgruppe RehaClinic hat somit ein Nettoergebnis von 2,3 Mio. CHF erarbeitet.

REGION AARGAU

Mit der Neueröffnung des Standortes Baden-Dättwil im Partnerhaus vom KSB konnte der stationäre Umsatz um 8% gesteigert werden. Mit der Neueröffnung und dem gestuften Aufbau des Standorts sind entsprechende Effizienzurückgänge zu verzeichnen, welche sich auf das Gesamtergebnis auswirken. Im ambulanten Setting sind die Auswirkungen des Trends «ambulant vor stationär» noch nicht bemerkbar.

RehaClinic ZENTRALSCHWEIZ

Der Standort RehaClinic Sonnmatt in Luzern hat die Erwartungen erreicht und ist durch einen hohen Anteil an zusatzversicherten Patienten geprägt. Der Aufbau des Standorts ist abgeschlossen, die Entwicklung der Pflegetage und der Auslastung ist sehr erfreulich.

RehaClinic ZÜRICH AG

In RehaClinic Zürich ist die Nachfrage nach wie vor sehr hoch. Die Bettenauslastung ist auf dem Niveau des Vorjahres. Die rückläufige Effizienz der stationären Standorte ist stark geprägt durch den anspruchsvollen Personalmarkt und die damit korrelierenden Personalkosten.

REGION GLARNERLAND

Die Region Glarnerland konnte die Auslastung der Betten und die geleisteten Pflegetage nicht ganz auf dem Niveau des Vorjahres halten.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

	2018 CHF	in Prozent	2017 CHF	in Prozent
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	134 255 669	100,0 %	126 026 285	100,0 %
Materialaufwand	-15 383 685	-11,5 %	-14 272 208	-11,3 %
Bruttogewinn	118 871 985	88,5 %	111 754 077	88,7 %
Andere betriebliche Erträge	5 789 378	4,3 %	4 699 883	3,7 %
Personalaufwand	-87 104 920	-64,9 %	-79 515 057	-63,1 %
Mietaufwand und Nebenkosten	-13 802 447	-10,3 %	-12 961 259	-10,3 %
Unterhalt, Reparaturen, Wartung, Reinigung und Ersatz	-6 968 573	-5,2 %	-6 979 642	-5,5 %
Fahrzeug- und Transportaufwand	-820 899	-0,6 %	-847 348	-0,7 %
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-131 174	-0,1 %	-147 905	-0,1 %
Energie-, Wasser- und Entsorgungsaufwand	-1 878 260	-1,4 %	-1 850 457	-1,5 %
Verwaltungsaufwand	-3 375 398	-2,5 %	-3 090 746	-2,5 %
Werbeaufwand	-1 487 831	-1,1 %	-1 414 520	-1,1 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1 534 694	-1,1 %	-1 696 855	-1,3 %
Informatikaufwand	-2 683 275	-2,0 %	-2 481 379	-2,0 %
Andere betriebliche Aufwendungen	-32 682 551	-24,3 %	-31 470 112	-25,0 %
Total Betriebsaufwand	-119 787 471	-89,2 %	-110 985 168	-88,1 %
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4 873 891	3,6 %	5 468 791	4,3 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-2 311 242	-1,7 %	-2 022 893	-1,6 %
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2 562 649	1,9 %	3 445 898	2,7 %
Finanzaufwand	-41 498	0,0 %	-62 789	0,0 %
Finanzertrag	70 573	0,1 %	219 717	0,2 %
Finanzergebnis	29 075	0,0 %	156 928	0,1 %
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	-	0,0 %	1 142	0,0 %
Ordentliches Ergebnis	2 591 724	1,9 %	3 603 968	2,9 %
Ausserordentlicher Aufwand	-210 795	-0,2 %	-210 092	-0,2 %
Ausserordentlicher Ertrag	2 856	0,0 %	205 800	0,2 %
Ausserordentliches Ergebnis	-207 939	-0,2 %	-4 292	0,0 %
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	2 383 785	1,8 %	3 599 676	2,9 %
Ertragssteuern	-32 971	0,0 %	-113 271	-0,1 %
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteilen	2 350 814	1,8 %	3 486 405	2,8 %
Minderheiten	-96 118	-0,1 %	-154 189	-0,1 %
Jahresergebnis	2 254 696	1,7 %	3 332 216	2,6 %
Fondsergebnis freie Fonds	105 514	0,1 %	443 036	0,4 %
Jahresergebnis nach Fondsergebnis	2 359 971	1,8 %	3 775 915	3,0 %

KONSOLIDIERTE BILANZ

	2018 CHF	in Prozent	2017 CHF	in Prozent
Aktiven				
Flüssige Mittel	15 759 630	23,9 %	20 339 949	32,6 %
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	1 268 464	1,9 %	1 501 544	2,4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12 053 517	18,3 %	13 969 162	22,4 %
Sonstige kurzfristige Forderungen	1 092 267	1,7 %	2 651 904	4,3 %
Vorräte	223 386	0,3 %	216 105	0,3 %
Aufträge in Arbeit	44 041	0,1 %	80 000	0,1 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	9 835 016	14,9 %	7 573 036	12,1 %
Umlaufvermögen	40 276 322	61,0 %	46 331 700	74,3 %
Finanzanlagen	16 018 141	24,3 %	6 064 345	9,7 %
Sachanlagen	9 173 188	13,9 %	9 020 328	14,5 %
Immaterielle Anlagen	553 440	0,8 %	965 757	1,5 %
Anlagevermögen	25 744 769	39,0 %	16 050 430	25,7 %
Total Aktiven	66 021 091	100,0 %	62 382 130	100,0 %
Passiven				
Eliminierung kurzfristige Forderungen/Verbindlichkeiten	100 000	0,2 %	—	0,0 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 071 324	7,7 %	4 401 323	7,1 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 670 537	8,6 %	4 489 008	7,2 %
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 073 807	4,7 %	3 367 561	5,4 %
Kurzfristige Rückstellungen	874 237	1,3 %	1 071 362	1,7 %
Kurzfristiges Fremdkapital	14 789 905	22,4 %	13 329 254	21,4 %
Eliminierung langfristige Forderungen/Verbindlichkeiten	–100 000	–0,2 %	—	0,0 %
Fonds	1 386 438	2,1 %	1 370 493	2,2 %
Langfristige Rückstellungen	90 400	0,1 %	117 400	0,2 %
Langfristiges Fremdkapital	1 376 838	2,1 %	1 487 893	2,4 %
Eigenkapital	49 854 348	75,5 %	47 564 982	76,2 %
Total Passiven	66 021 091	100,0 %	62 382 129	100,0 %

GELDFLUSSRECHNUNG

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Jahresgewinn/-verlust nach Minderheiten	2 359 971	3 775 915
Jahresgewinn/-verlust Minderheiten	96 118	154 189
GfR Korr. Equity-Methode	116 859	–
Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	2 311 242	1 973 545
Zunahme/Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen (inkl. lat. Ertragssteuern)	–224 125	–184 267
Abnahme/Zunahme sonstige kurzfristige Finanzforderungen	233 079	–1 474 666
Abnahme/Zunahme Forderungen aus L&L	1 915 645	2 112 094
Abnahme/Zunahme Vorräte	–7 281	–11 459
Abnahme/Zunahme Aufträge in Arbeit	35 960	280 000
Abnahme/Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	1 559 637	249 243
Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	–2 261 980	2 325 084
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus L&L	670 001	–792 258
Zunahme/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 181 529	1 123 521
Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	–293 754	–740 688
Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	15 945	45 073
Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	–93 224	–430 483
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	7 615 621	8 404 841
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	–1 465 570	–1 448 393
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	—	321 122
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	–9 870 655	—
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	–196 216	–496 634
Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	—	73 499
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Organisationen (abz. übern. flüssige Mittel)	–590 000	–20 000
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	–12 122 441	–1 570 406
Gewinnausschüttung an Anteilhaber	–35 000	–35 000
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	—	–10 000
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre (von Tochterorganisationen)	–38 500	–38 500
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	–73 500	–83 500
Kapitalflussrechnung Berechnung nach FER	–4 580 319	6 750 936
Stand flüssige Mittel per 1.1.	20 339 949	13 589 014
Stand flüssige Mittel per Stichtag	15 759 630	20 339 949

LEISTUNGSSPEKTRUM

REHABILITATIVE
BEREICHE

Ärztliche Fachbereiche



Spezielle Angebote



Therapeutische Angebote

BERUFLICHE
UND SOZIALE
REINTEGRATION

Stationäre Angebote

RehaClinic Bad Zurzach		O	O	O	O	O					O	O	O	O	O	O	
Akutnahe Rehabilitation Baden				O	O		O								O		
RehaClinic Baden	O			O							O		O			O	
RehaClinic Baden-Dättwil	O			O							O		O			O	
RehaClinic Braunwald																O	
RehaClinic Glarus	O			O							O						O
RehaClinic Kilchberg					O		O								O		
RehaClinic Sonnmatt Luzern				O	O						O				O	O	
RehaClinic Zollikerberg				O							O						O

Ambulante Angebote

RehaCenter Bad Zurzach	O	O	O	O	O			O	O	O	O		O	O	O	O	O
RehaCenter Baden	O		O	O	O			O		O	O	O					
RehaCenter Baden-Dättwil	O		O	O	O			O		O	O	O					
RehaCenter Kilchberg				O											O	O	
RehaCenter Lenzburg	O		O	O						O							
RehaCenter Wil	O		O	O													
RehaCenter Winterthur	O		O	O				O									
RehaCenter Zollikerberg			O							O						O	O
RehaCenter Zug	O		O	O													
RehaCenter Zürich Airport	O		O	O													
RehaCity Basel	O		O	O						O					O	O	

RehaMed – Arztpraxen

Neurologische Praxis Brugg				<input type="radio"/>							<input type="radio"/>		
Neurologische Praxis Glarus				<input type="radio"/>							<input type="radio"/>		

Klinik für Schlafmedizin

KSM Bad Zurzach									<input type="radio"/>					<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
KSM Luzern									<input type="radio"/>					<input type="radio"/>		
KSM Zürich Airport									<input type="radio"/>					<input type="radio"/>		<input type="radio"/>

Case- und Care-Management

[illegible]

Psychiatrie und Psychotherapie	<input type="radio"/>					
Psychosomatische und psychosoziale Medizin	<input type="radio"/>					<input type="radio"/>
Radiologie	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Rheumatologie	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Sportmedizin	<input type="radio"/>					

	Prävention	Schlafmedizin	Schmerzprogramme	Traditionelle chinesische Medizin	Versicherungsmedizin
○			○	○	○
○				○	
○				○	
○					
○					
○				○	
○			○		

[illegible]

	○	○	○	○
		○	○	
			○	
	○		○	
			○	

○		○	○	
○			○	
○			○	
○				
○			○	
○				
○			○	
○		○		
○			○	
○			○	
○			○	

○	○	○	○	○	○		○	○	○	○	
○	○	○	○				○	○			
○	○	○	○				○	○			
○			○		○		○	○		○	
○	○	○	○				○				
○	○	○	○		○			○			
○	○	○	○		○		○	○			
○	○	○	○		○						
○	○	○	○								
○	○	○	○								
○	○	○	○				○	○			

○	○			
○	○			
○	○			

	○			○
	○			○
	○			

[illegible]

RehaClinic AG
Unternehmensgruppe für
Rehabilitation und Prävention
Quellenstrasse 34
5330 Bad Zurzach
Telefon +41 56 269 51 51
Telefax +41 56 269 51 70
gruppe@rehaclinic.ch
www.rehaclinic.ch

IMPRESSUM

Inhaltskonzept
RehaClinic AG

Gestaltungskonzept und Realisation
Rosarot Ideennetz GmbH, Zürich

Text
RehaClinic AG
Rosarot Ideennetz GmbH, Zürich

Fotografie
DANIEL HAGER PHOTOGRAPHY &
Film GmbH, Zürich
Stockbilder

Druck Appenzeller Druckerei AG, Herisau

Auflage 5500 Ex.

Copyright 2019 RehaClinic AG

MITGLIEDSCHAFTEN

